



Überarbeitung der 2. Aufgabe:
Wie weit seid ihr damit?

	Schritte	Querverbindungen
Aufgabe 1		
Präzisierung des Themas	<u>Der Zweck</u> der Untersuchung	Aus dem Zweck leiten sich das <u>Erkenntnisinteresse</u> und die präzisierte Fragestellung ab. Der Zweck ist maßgebliches Kriterium für die Entscheidungen in der <u>dimensionalen</u> und <u>semantischen</u> Analyse.
	<u>Der Grund</u> für die Untersuchungsrelevanz	Der Grund liefert die Begründung, warum ausgerechnet dieser <u>Zweck</u> und dieses <u>Erkenntnisinteresse</u> verfolgt werden.
	<u>Erkenntnisinteresse</u> und <u>Informationsbedarf</u>	Aus dem <u>Zweck</u> und <u>Grund</u> ergibt sich das präzisierte Erkenntnisinteresse.

Aufgabe 2		
Dimensionale Analyse (Formulierung der forschungsleitenden Annahmen)	<u>Wichtige Dimensionen</u> des Untersuchungsgegenstandes	Die Relevanz der Dimensionen ergibt sich aus dem <u>Zweck</u> der Untersuchung. Die als relevant erachteten Dimensionen werden <u>operationalisiert</u> .
	<u>Beziehung der Dimensionen</u> zueinander	... formulieren die forschungsleitenden Annahmen über den Untersuchungsgegenstand.
	<u>Deskriptives Schema</u>	Das deskriptive Schema beschreibt den Untersuchungsgegenstand, indem die <u>relevanten Dimensionen</u> in Beziehung zueinander gesetzt werden.

Semantische Analyse und Definitionen

Bedeutungsanalyse

Es werden diejenigen Begriffe einer Bedeutungsanalyse unterzogen, die im **deskriptiven Schema** auftauchen.

Definitionen

Die Definitionen bilden den Ausgangspunkt, um entscheiden zu können, ob **Indikatoren** gebildet werden müssen - und auch dafür, welche **Messvorschriften** angewendet werden sollen.

Die 3. Aufgabe

- Nachbearbeitung der Aufgabe 2. Diese dient als Grundlage der Weiterarbeit am gewählten Thema.
- Operationalisierung der im deskriptiven Schema enthaltenen Dimensionen des Untersuchungsgegenstandes
 - falls nötig: Unterdimensionen
 - falls nötig: Indikatoren mit den dazugehörigen Korrespondenzregeln angeben
- Festlegung und Begründung der Informationsbasis
- Festlegung des Erhebungsinstrumentes
- Skizze des Auswahlplanes
 - Grundgesamtheit
 - Auswahlseinheiten
 - Erhebung- und Untersuchungseinheiten

<p>Aufgabe 3</p> <p><u>Operationalisierung 1</u></p>	<p>Entscheidung: bietet die Definition der zu untersuchenden Dimension direkten oder indirekten oder keinen <u>empirischen Bezug</u>.</p> <p>Bei indirektem <u>empirischen Bezug</u>: Bildung von <u>Indikatoren</u>. Die <u>Indikatoren</u> benötigen eine semantische Einheit als Bezugsrahmen.</p> <p>Die <u>Korrespondenzregel</u> muss formuliert werden.</p> <p>Die <u>Messanweisung incl. Skalenniveau</u> muss formuliert werden.</p>	<p><u>Die relevanten Dimensionen</u> müssen operationalisiert werden. Hierfür braucht man eine <u>Begriffsdefinition</u>. Diese sind Ausgangspunkt der Operationalisierung.</p> <p>Diese semantische Einheit wird später auch die <u>Zähleinheit (bzw. Erhebungseinheit)</u>, die im Auswahlplan festgeschrieben wird.</p> <p>Die <u>Korrespondenzregel</u> verbindet den <u>Indikator</u> mit dem zu messenden Sachverhalt .</p> <p>Die <u>Messanweisung</u> erhält der Codierer/Befrager /Beobachter mit dem <u>Erhebungsinstrument</u> (Aufgabe 4). Die Messanweisung beinhaltet auch die Zahl, mit der eine Dimension codiert wird.</p>
--	---	--

Einordnung der 3. Aufgabe in den Forschungsprozess

Wir haben bis jetzt das Untersuchungsvorhaben formuliert, präzisiert, eingegrenzt. Dies geschah mit Begriffen, die im desk. Schema zueinander in Beziehung gesetzt und in der semantischen Analyse definiert wurden.

Mit der 3. Aufgabe nimmt das Forschungsvorhaben konkretere Formen an, die auf der vorher geleisteten Arbeit aufbauen.

Erste Schritte in Aufgabe 3: Die Annäherung an die Realität

Insgesamt soll festgestellt werden, ob und in welchem Ausmaß ein von den Arbeitsgruppen eingegrenzter Sachverhalt in der Realität vorliegt.

Um dies festzustellen, müssen nun (standardisierte) Vorgehensweisen angegeben werden, mit denen die begrifflich bezeichneten Sachverhalte in der Realität beobachtet werden könnten.

Diesen Prozess im Forschungsablauf bezeichnet man als Operationalisierung.

Operationalisierung

„Unter der Operationalisierung eines Begriffes ist die Angabe derjenigen Vorgehensweisen, derjenigen Forschungsoperationen zu verstehen, mit deren Hilfe entscheidbar wird, ob und in welchem Ausmaß der mit dem Begriff bezeichnete Sachverhalt in der Realität vorliegt.“

Weitere Arbeitsschritte in der 3. Aufgabe

Im Anschluss an die Operationalisierung folgenden weitere Entscheidungsprozesse, die das Vorgehen konkretisieren;

z.B. muss festgelegt werden, ob und wie eine Stichprobe von Nöten ist.

Diese Arbeitsschritte stellen wir jedoch so lange zurück, bis die Operationalisierung durchgearbeitet.

Wie geht's nun weiter?

Bis Anfang Januar solltet ihr auf alle Fälle in den Gruppen die Überarbeitung der 2. Aufgabe abgeschlossen haben.

Per Email bin ich in dieser Zeit auch zu erreichen.

Mit der 1. Sitzung im Januar beginnen wir dann sofort mit der 3. Aufgabe, weshalb es wichtig wäre, die 2. Aufgabe abgeschlossen zu haben.